

06-1.doc

Johann Joachim Clasen aus Rendsburg, 1735 - 1800,

Pastor in Ulsnis von 1765 bis 1800,

oo 1764 in Ulsnis

Augusta Magdalena Esmarch aus Ulsnis, 1739-1826,

Tochter von August Esmarch, Pastor in Ulsnis von 1721 bis 1765.

## Entwurf einer Zeittafel

### 1735

Johann Joachim Clasen wurde am 22.8.1735 in Rendsburg geboren als Sohn von Christian Peter Clasen, Rektor der Lateinschule (Stadtschule) zu Rendsburg, und seiner Ehefrau, Magdalena Charlotta Amalia Kahlen.1)

Getauft wurde er am 24. 8 1735 in der Christkirche zu Rendsburg. Dabei stand u.a. sein Großvater mütterlicherseits, der Hargesvogt in Kropp Johann Daniel Kahlen, Pate. 2)

"Diese meine trefflichen Eltern haben nichts unterlassen, was zur Bildung und Erziehung meines Alters gehörte, und auf daß ich mit Frömmigkeit und guten Sitten erfüllt würde, haben sie viel Sorge und Eifer aufgewendet." 3)

"Von Kraut, dem Kantor an dieser Schule", wurden " mir die Anfangsgründe der lateinischen Sprache und die wichtigsten Regeln der Grammatik zusammen mit den Hauptstücken unserer Religion" gelehrt.

"Von hier entlassen und vom Vater in die Zahl seiner eigenen Schüler eingeschrieben, habe ich einen weiteren Platz gefunden, in edlem Wettstreit mit ihnen zu wetteifern....."

### 1753

" So vorbereitet, bin ich nach dem Willen meiner trefflichen Eltern und anderer Gönner zur Akademie Helmstedt gegangen, in deren Listen ich 1753, 14. April aufgenommen worden bin, um dort Theologie, jene Königin der Wissenschaften, zu der ich mich mit Gott zugesprochen hatte, umfassend und gründlich zu lernen. ...."

### 1756

Bei Abschluß seines Studiums an der Herzog-Julius-Universität in Helmstedt hat Clasen 1756 eine Abhandlung verfaßt unter dem Titel:

"Gedanken bey der Trennung seines Freundes. Helmstedt 1756.4. Diss. philologico-theologica de homologia S.Thomae Apostuli ad Joh. 20, 28." 4) Hierauf ist Clasen auch in seinem "Lebenslauf" eingegangen. 3)

### 1756 - 1758

Nach seiner Rückkehr in die Heimat war Clasen Hauslehrer bei dem Generalsuperintendenten in Rendsburg, Jeremias Friedrich Reuß. "Als ich so in meine Heimat zurückkehrte, floß alles über meinen Wunsch hinaus, und ich wurde unter die Hausgenossen des ehrwürdigen Reuß gewählt und zum Unterricht seiner Kinder verwendet, nach dessen Fortgang" -im August 1757- "leiste ich dieselben Bemühungen für die Kinder des Burgverwalters Paulsen in Drage." 3)

### 1757

Am 4.8.1757 legte Clasen in Rensburg das Tentamen ab. Die Prüfung hat vermutlich der Generalsuperintendenten Reuß vorgenommen. Anm. 5)

Die Eintragung im "Album candidatorum ministerii ...." in Rensburg erfolgte ebenfalls am 4.8.1757. 6)

#### 1758

Für das zweite theologische Examen hatte Clasen einen in lateinischer Sprache abgefaßten Lebenslauf (Curriculum vitae) und ein Glaubensbekenntnis (Confessio fidei) vorzulegen. Beide Dokumente sind erhalten. 7) Sein "Lebenslauf", datiert vom 30.6.1758, der oben bereits auszugsweise wiedergegeben wurde, endet mit folgenden Worten: "Ich vertraue auf die Vorsehung der höchsten Gottheit, die ich in meinem Leben so oft sichtlich erfahren habe, daß schließlich auch auf mich fällt, was sie gesagt hat. Hebr.XIII5: Ich will Dich nicht verlassen noch versäumen."

#### 1762-1764

In diesen Jahren war Clasen Feldprediger beim "Oldenburgischen gewöhnlichen Regiment". 8)

#### 1764-1765

Als Pastor adj, war Johann Joachim Clasen für die Dauer etwa eines Jahres dem Pastor in Ulsnis, August Esmarch, beigeordnet. 9)

1764 Das "Inventarium von der Kirche in Ulsnis", "von dem Herrn Pastor August Esmarch entworfen, von dem Herrn Pastor Johann Joachim Clasen nachgesehen", wurde am 1.3.1764 von den beiden Pastoren unterschrieben.

Einige wenige Auszüge mögen zeigen, daß dieses "Inventarium " interessante Einblicke in die Lebensumstände im Kirchspiel Ulsnis bei Beginn der Amtszeit von Pastor Johann Joachim Clasen vermittelt. 10)

#### 1764

Am 3.8.1764 wurden Johann Joachim Clasen und Augusta Magdalena Esmarch, Tochter von Pastor August Esmarch und Ingeburg, geb. Danielsen, in Ulsnis getraut. 1) Aus dieser Ehe sind 11 Kinder hervorgegangen, von denen 9 ihren Vater überlebt haben. Siehe weiter unten.

#### .1765-1800

Als Nachfolger seines Schwiegervaters, Pastor August Esmarch, der am 18.5.1765 in Ulsnis starb, hat Clasen das Amt des Predigers zu Ulnis bis zu seinem Tod im Jahre 1800 ausgeübt.

1765 wurde die Kirche außen gekalkt. 11), S.555.

#### 1766

Da die Prediger von Ulsnis vom König ernannt wurden, mußte Clasen am 2.2.1766 folgenden Amtseid ablegen: 12)

"Ich Endes Unterschriebener Johann Joachim Clasen Königl. Prediger zu Ulsnis gelobe und verpflichte mich mittels dieses Eydes, dem Allerdurchlauchtigstem Großmächtigstem Fürsten und Herrn, Herrn Christian den Siebenten, meinem Allergnädigsten Erb-König und Herrn, treu, gehorsam und gewärtig zu seyn, Ihre Königl. Mayst. Nutzen und Bestes zu befördern, Schaden und Nachtheil aber nach allen Kräften und Vermögen darüber zu seyn, damit Ihre Königl. Mayst. absoluten

Dominium Souverainitet und Erb-Gerechtigkeit über Ihre Königl. Mayst. Reiche und Lande unveränderlich erhalten und auf Ihre Königl. Mayst. rechtmäßige Erb-Successores fortgepflanzt werde; dabey ich denn Leib, Gut und Blut aufzusetzen will schuldig und gehalten seyn. Ich will nicht gestatten oder zulassen, daß jemand, wer der auch seyn möchte, darwieder einigermassen heimlich oder öffentlich etwas gefährliches vornehme, rede oder handele, besondern daferne dergleichen, wider Verhoffen sich etwas begeben, und zu meiner Notice kommen sollte, mich demselben sofort nicht allein ungescheuet widersetzen, sondern auch Ihre Königl. Mayst. solches allerunthänigst zu erkennen geben. Was ich in Erfahrung bringe und verschwiegen soll gehalten werden, will ich nimmer offenbaren. In dem mir anbetrautem Amte will ich mich nach meiner Bestallung sowohl als Ihre Königl. Mayst. Ordres und Befehlen, so allbereits ergangen, oder noch ergehen werden, allerunderthänigst richten und verhalten, auch sonst mich solchergestalt comportiren, wie es einem ehrliebenden und getreuen Prediger und Seelensorger, Unterthan und Diener gebühret und wohl ansteht.

So wahr mir Gott helfe und sein heiliges Wort.

Johann Joachim Clasen  
 Prediger zu Ulsnis im ersten  
 Schleswigschen Thum Capittels District

Geschehen zu Ulsnis  
 d.2.Februarii 1766  
 Clasen"

1768 Das Pastorat mit den Zahlenankern 1768 wurde in den Jahren 1767/68 nach einem von Konferenz- und Landrat v.Rentz gelieferten Riß erbaut. 13)

1772 wurde in der Kirche ein neues Fenster eingesetzt.

1772 28.04.

"Die Sage berichtet", so heißt es in einer Abhandlung aus dem Jahre 1880, daß der Generalsuperintendent Adam Struensee den 28. April 1772, den Tag, an dem sein Sohn Johann Friedrich Struensee in Kopenhagen hingerichtet wurde, "im Pastorat zu Ulsnis zugebracht hat und zwar bezeichnet man eine Lindenlaube im Pastoratsgarten als Ort seines einsamen Aufenthalts". 14, S.168).

Und 1889 wird erneut hierüber berichtet: "Diesen angreifenden Todestag des Sohnes brachte der Vater in ländlicher Abgeschiedenheit, in einer Gartenlaube des Pastorates in Ulsnis in Angeln bei befreundeter Familie zu." 14,S.58

Hierüber ist seitdem wiederholt -mit manchen Variationen- berichtet worden 15), ohne daß bisher ein Beleg dafür gefunden werden konnte, daß Adam Struensee sich an jenem Tage tatsächlich in Ulsnis aufgehalten hat. 16)

1784-1786

In den Jahren 1784 bis 1786 wurde die Nordempore gebaut, deshalb mußte der Taufstein entfernt werden.

1787

Der hölzerne Taufengel, der 1955 restauriert wurde und dabei neue Flügel erhielt, trägt einen Lorbeerkranz in den Händen, auf dessen Innenseite die Jahreszahl 1787 und u.a. der Name "Claasen Pastor" angebracht ist. Der Taufengel befindet sich heute (1991) im Flur des Pastorats.

Siehe: de Cuveland, Helga, "Der Taufengel", Hamburg 1991, Seite 173.

#### 1786

Die alte Orgel wurde 1685/86 durch eine neue ersetzt. 1798/99 wurde diese vom Westende der Kirche ins Ostende versetzt. 11, S.559.)

#### 1789

In seiner Eingabe an den Amtmann von Gottorf vom 26. Februar 1789 weist Pastor Clasen auf das "Inventarium" hin, in dem festgelegt ist, daß jeder Kätner um Michaelis eine Stoppel-Gans oder 12 ß, ein Häuerling oder Inste aber um selbige Zeit 2 Hühner oder 6 ß gibt, und beklagt sich darüber, daß einige Kätner, Häuerlinge oder Insten ihre Gebühren nicht oder nicht ordentlich entrichten. 17)

#### 1796

Da Chorbogen und Chorgewölbe gerissen waren, mußte der Ostteil der Kirche neu errichtet werden. Die Kirche wurde zu einer Saalkirche umgebaut. 11, S.555).

#### 1798

Pastor Clasens Antrag, ihm seinen Sohn, Candidatus Theol. Hinrich Christopher Clasen, cum spe succedere zu adjungieren, wurde am 9.10.1798 im Namen seiner Königl. Majestät abgelehnt. 18)

#### 1800

Johann Joachim Clasen, Prediger zu Ulsnis, starb am 26.5.1800 in Ulsnis. Er hinterließ 7 Kinder und die Witwe, Anna Magdalena Clasen, geb. Esmarch. Diese lebte 1803 zusammen mit ihrer Tochter, Christina Helena Clasen, in Steinfeld und starb am 29.6.1826 in Kappeln.

Ihre Kinder: siehe auch Anlage 13.

- \*1765 Christian Peter, Landwirt, 1797 in Olpenitz, Inspektor zu Maasleben, Kirchspiel Sieseby (1826), 1 Sohn und 3 Töchter.
- \*1766 Augusta Magdalena oo Johann Christian Hinz, Kaufmann in Kappeln. + 1840, 6 Söhne und 2 Töchter.
- \*1769 Augustus, + vor 1800.
- \*1772 Joachim Friedrich, Dr.phil., 1797 Konrektor in Meldorf, 1802 Rektor in Wilster, 1809-1838 Pastor in Tönning, + 1851. 18) (M.D.Voß, Nachrichten von den Pröpsten und Predigern in Eiderstedt, 1853, S.37) Anlage 14.  
2 Söhne: Joh.Friedr. , Pastor zu Catharinenherd.  
Wilhelm Christian, Dr.med.

- \*1774 Hinrich Christoph, 1804 Pastor und Propst in Meldorf, 1830 Pastor in Nienstedten, +1853. oo Cath. Magd. Schernekau, 6 Söhne und 2 Töchter.
- \*1776 Margaretha Caecilia Wilhelmine, + vor 1800.
- \*1778 Charlotte Amalia oo Johann Jakob (Matthias) Werner aus Eckernförde, 1806 Pastor in Gelting, 1830 Pastor in Esgrus. 3 Söhne und 6 Töchter (1826).
- \*1780 Christina Helena oo Claus Friedrich Koch, Kaufmann in Eckernförde. Weitere Angaben siehe Ahn 2 und Ahn 3 auf beiliegender Ahnentafel. 2) 1826 sind 3 Söhne und 3 Töchter am Leben.
- \*1783 Johann Georg, Verwalter zu Bockhorst (Hanerau), 1 Sohn und 6 Töchter.

Anmerkungen:

1. " 600 Jahre Kirche in Ulsnis", 1938 hrsg. v. Kirchenvorstand in Ulsnis. Anlage 1.
2. Ahnentafel Nr.20: Vorfahren von Friedrich Georg Kock. Anlage 2.  
Siehe dort Ahn 6 und Ahn 7 und deren Vorfahren.  
Siehe auch die Kirchenbuchauszüge in Anlage 15.
3. Der von Clasen in latainischer Sprache abgefaßte Lebenslauf, datiert vom 30.Juni 1758, wird zitiert in der Übersetzung durch Herrn Charles Wendt, Hamburg, einem Nachkommen von Pastor Clasen. Anlage 3, siehe auch Anm.7.
4. Kordes, B., Lexikon der jetzt lebenden Schrifsteller Schlesw.-Holsteins, Schleswig 1797, Seite 58. Anlage 4
5. Thomas Otto Achelis, Lebensläufe theologischer Kandidaten im Zeitalter des Pietismus. In: Familie und Volk, Jg.1952, Seite 84 ff. Anlage 5
6. LAS, Abt. 19, Nr.120. Anlage 6.
7. Diese beiden Dokumente werden im Archiv der Christkirche zu Rendsburg verwahrt. Anlage 7.
8. Wilhelm Hahn, Schlesw.-Holst. Feldprediger des 17. Jahrhunderts. In: Familienkundliches Jb. 1967, Seite 30.
9. Arends, Otto Fr., Gejstligheden i Slesvig og Holsten fra Reformationen til 1864, Kop. 1932.
10. Eine Teilabschrift des "Inventariums" wird beigefügt. Anlage 8.

Daraus soll hier folgendes zitiert werden:

Der Pastor hat zwar die "Freyheit zu fischen oder vielmehr einen Korb auszusetzen am Strande der Schley ... mit den Häuerlingen ...an einem angewiesenen Striche gemein; allein der Pastor hat sich nicht der Freyheit bedienen können oder wollen, weil die Pfähle und Zäune in der Schley ganz ruinieret, und die Unkosten also allen Nutzen weit übersteigen.

Anstatt der Butter empfängt der Pastor von den 43 Hufnern und zwar von einem jeden 10 ß am Johannis Tage, und dieses nennt man Sommer-Gebühr.

Milch wird hier garnicht gesammelt oder gebracht.

Hühner oder junge Küchleins empfängt der Pastor für Fürbitten, und Danksagungen, und zuweilen von schlecht Bemittelten anstatt der Hüner empfängt er Eyer.

Wann um Michaelis der Pastor den Rocken auf seinem Wagen in Steinfeld, Hestofft und Gundeby abholen läßt, so wird ihm von einem jeden Hufner dieser dreyen Dorfschaften 1 Paar junge Hüner in den Wagen gelegt."

"... Auch alle 3 Jahre, wenn Kirchen-Visitation ist, bekommt er eine freye Fuhre nach der Stadt, und wenn er sonsten eine Reise in Kirchen.Sachen thun muß. Und ein

neuer Pastor wird vor seiner Introduction mit seinen Sachen von dem Orte, wo er sich aufhält, abgeholt."

11. Die Kunstdenkmäler des Landes Schleswig-Holstein, Bd. 8 Landkreis Schleswig, 1957.
12. Rigsarkivet in Kopenhagen, Signatur: Tyske Cancelli indenrigske afdeling Embedser IV, 2.Febr.1766, Joh. Joach. Clasen. Anlage 9.
13. Siehe Anm.11,561 und Anm.10, Teilabschrift Seite 9, wo es u.a. wie folgt heißt:  
"An Ergötzlichkeiten genießt ansonsten der Pfarrer weiter nichts, es mögte denn darin gerechnet werden, daß er ein Wohnhaus hat mit der darinnen befindlichen Küche und Gemächer von 10 fach, und einen Stall vor Kühe und Pferde von 5 Fach, unter einem Dach mit dem Wohnhaus. Westwärts befindet sich ein von dem Wohnhaus separates Backhaus von 4 Fach, darinnen dem Pastor ein Fach gehöret, ....."
14. ZSHG, Bd.10, 1980, Seite 168 und ZSHG, Bd.19,1889, Seite 58.
15. Es liegen noch folgende Berichte über dieses Geschehen vor:
  1. H.N.A. Jensen, Angeln, Neu bearbeitet und auf die Gegenwart fortgeführt von W. Martensen und J. Henningsen, Schleswig 1922:  
"Das Pastorat, am Ostende des Dorfes, südlich von der Kirche, ist von dieser nur durch eine Koppel getrennt, über welche ein Weg führt. Es ist 1768 erbaut. Der große Garten südlich davon hat eine sehr schöne Lage; er fällt terrassenförmig ab nach dem angrenzenden Wiesengrund, an das sich ein kleines Gehölz anschließt. In dem Garten ist als eine Sehenswürdigkeit eine besonders hohe Buchsbaumhecke vorhanden, von der erzählt wird, daß einst der Generalsuperintendent Adam Struensee hier auf- und abgegangen sei an dem Morgen, an welchem sein Sohn, der gestürzte Staatsminister Struensee, in Kopenhagen hingerichtet wurde." (S.643/44)  
Struensee "wurde am 28.April 1772 in Kopenhagen hingerichtet. Nach alter, im Volke verbreiteter Überlieferung, soll sein Vater sich an diesem Tage in Ulsnis bei dem dortigen Pastor Clasen aufgehalten haben und in einem noch erhaltenen, von hoher Buchsbaumhecke eingefassten Gang des Pastoratgartens während dieser schweren Stunden auf- und abgegangen sein, in tiefem Schmerzgefühl den Augenblick erwartend, in dem das Haupt seines Sohnes unter dem Beile fiel. Dann trat er, ob auch innerlich tief ergriffen, doch äußerlich heroisch gefaßt, in aufrechter, unnahbarer Haltung seinem Freunde entgegen, so daß dieser kaum wagte, ihm ein tröstendes Wort zu sagen." (S.269)
  2. "Schmerzensweg" im Ulnisser Pfarrgarten, Schlesw. Nachrichten 1962, Nr.181.
  3. Universitäts-Professor Dr. Göbel, Vater und Sohn Struensee und ihre Zeit, Schleswiger Nachrichten vom 23. Mai 1962.
  4. Friedrich Kahl, Buchsbäume in Ulsnis. In Die Heimat, Neumün.1964, S. 408. Berichte 2, 3 und 4 siehe Anlage 10.
16. Schriftwechsel mit Herrn Sv. Cedergreen Bech aus Kopenhagen, dem Verfasser der Abhandlungen über Adam Struensee und seinen Sohn im BLSH, Bd 5 1979, S.257 und 259.Auf das Schreiben von Bech vom 14.1.1980 wird besonders verwiesen. Anlage 11.
17. Anlage 12. LAS.

18. Achelis, Thomas Otto, Matrikel der schleswigschen Studenten 1517-1864,  
Kop. 1966-1967.

Die hier genannten Anlagen werden im Archiv der Stadt Rendsburg verwahrt unter  
der Signatur: A XI 5, 2a, betr. Christian Peter Clasen, Sammlung Dr. Voß

Dr.med. Erich Voß,  
Bonhoefferstr.2,  
3566 Lübeck

Lübeck, den 26.10.1993.

Unsere Materealien haben wir inzwischen an das Nordelbische Kirchenarchiv in Kiel  
abgegeben.